

**Beobachtungen über das gehäufte Vorkommen  
von *Papilio machaon* (LINNÉ, 1758) in Unterfranken**

(Lep. Papilionidae)

von

ULRICH LOBENSTEIN

Auf einer Wiese von ca. 500 qm bei 8722 Herlheim/Unterfranken konnte ich in der Zeit vom 4. — 11.VII.1976 ein häufiges Vorkommen von *Papilio machaon* feststellen. Ab 9.00 Uhr konnte man die Falter — vorwiegend unbeschädigte oder auch frische Exemplare — bis in die späten Vormittagstunden bei der Nahrungsaufnahme an blühenden Disteln beobachten. Jedes Mal wurde in der Mittagszeit eine Ruhepause eingelegt, in der die Falter zu einem großen Teil in der Vegetation verschwanden und beim durchstreifen der Wiese aufgescheucht werden konnten. Die gestörten Falter flogen dann eine Weile auf der Wiese umher, um sich erneut einen Ruheplatz zu suchen. Gegen 14.00 Uhr waren die Schwalbenschwänze wieder in gewohnter Anzahl auf den Distelblüten zu beobachten, dabei waren einige Disteln besonders begehrt, so daß in manchen Augenblicken bis zu einem halben Dutzend Falter auf wenigen benachbarten Blüten beobachtet werden konnten. Erwähnenswert vielleicht, daß sich die Falter, wenn sie mit der Nahrungsaufnahme beschäftigt waren, ohne weiteres mit der Hand berühren ließen, und nur bei regelrechter Störung den Platz wechselten. Wenn in den frühen Nachmittagsstunden kräftige Windböen einsetzten, wie das bis auf das erste Drittel der gesamten Beobachtungszeit der Fall war, verschwanden die Falter alle nach und nach in der Vegetation (vorwiegend Disteln, Schilf, Klee, Margueriten) und ließen sich bis zum nächsten Morgen nicht mehr sehen. Bei weniger starkem Wind konnte man die Falter bis 18.00 Uhr oder auch später antreffen. Da man den ganzen Tag über Schwalbenschwänze an- und abfliegen sehen konnte, wurden Markierungen vorgenommen, um festzustellen, inwieweit es sich dabei um ständig neue bzw. gleiche Exemplare handelte. Die angegebenen Zahlen sind — um das zu erwähnen — nicht durch mechanisches Abzählen aller beobachteten Falter entstanden, sondern es handelt sich dabei um sichere Ermittlungen, d.h. Mindestzahlen; vermutlich wären ansonsten pro Stunde um die hundert Falter beobachtet worden, wobei sich die Endzahl nach der Zahl der Beobachtungsstunden gerichtet hätte.

Datum	beobachtete, unmarkierte Falter	markierte Falter	wiedergefundene, markierte Falter
4.VII.	über 15		
5.VII.	über 40	♀: Nr. 2 ♂♂: Nr. 1,3 ♀♀: Nr. 4,7,12, 13,14 ♂♂: Nr. 5,6,8,9, 10,11,15	
6.VII.	über 30		

Datum	beobachtete, unmarkierte Falter	markierte Falter	wiedergefundene, markierte Falter
7.VII.	über 30	♀: Nr. 16 ♂♂: Nr. 17-26	♂♂: Nr. 9,11,15
8.VII.	über 20	♂♂: Nr. 27-29	♂♂: Nr. 1
10.VII.	über 50	♀: Nr. 34 ♂♂: Nr. 30,31, 32,33,35	♀♀: Nr. 13, 14 ♂♂: Nr. 10,22,29 ♂♂: Nr. 10, 29
11.VII.	ca. 10		
12.VII.	0		
15.VII.	1		

Diese deutliche Abnahme ließ sich in der Umgebung von Herlheim und Gerolzhofen nicht feststellen. Dort wurde der Falter am 11.VII. sogar häufiger beobachtet als zuvor. Zum 10.VIII. sei noch vermerkt, daß eine Anzahl total abgeflogener, fast durchsichtiger Exemplare, die teilweise auch stark zerfetzt waren, beobachtet wurden. Derartige Falter wurden an den vorangegangenen Tagen nicht gesehen.

#### Weitere *machaon*-Beobachtungen

1.VII.	1 F.	in 8723 Gerolzhofen/Unterfranken
2.VII.	1 F.	in 8723 Gerolzhofen
3.VII.	3 F.	in 8723 Gerolzhofen
4.VII.	1 F.	bei 8723 Gerolzhofen, Hörnau (= Hörnauer Wald)
11.VII.	7 F.	bei 8721 Oberspiesheim
12.VII.	2 F.	bei 8723 Gerolzhofen, Hörnau
14.VII.	5 F.	bei 8722 Mutzenroth, Alter Berg

#### Zusammenfassung und Diskussion

1. In der Zeit vom 4. — 15.VII. wurden bei Herlheim mindestens 200 *Papilio machaon* beobachtet, wovon über 185 auf die Zeit vom 4. — 10.VII., die restlichen 11 auf die letzten 3 Beobachtungstage fallen.
2. Vom 5. — 10.VII. wurden insgesamt 35 Falter markiert, davon 7 ♀♀ und 28 ♂♂.
3. Von 35 markierten Faltern wurden 9 einmal, 2 sogar noch ein zweites Mal wiedergefunden; unter diesen 11 Faltern befanden sich 2 ♀♀
4. Es darf nach dem Verhältnis der markierten und wiedergefundenen Falter angenommen werden, daß etwa 1/3 der insgesamt beobachteten Falter auf oder in Nähe der Wiese standortstreu war, und daß sich die übrigen 2/3 von der Wiese entfernt haben dürften.
5. Nach längerem Zeitabstand wurden die Falter Nr. 1 (4 Tage) und Nr. 10 (5 Tage) wiedergefunden.

6. Nachdem am 10.VII.76 einmal besonders viele Schwalbenschwänze beobachtet werden konnten, muß danach ein großer Teil der Falter die Wiese verlassen haben, wenngleich die Disteln dort nach wie vor in Blüte standen.

Obwohl *Papilio machaon* im gesamten Raum Gerolzshofen – Alitzheim – Oberspiesheim – Herlheim – Mutzenroth nicht selten beobachtet werden konnte, blieb mir die Herlheimer Wiese während meines zweiwöchigen Aufenthaltes in Unterfranken ein einzigartiges Beispiel lokalen und mengenweisen Vorkommens.

Anschrift des Verfassers:  
ULRICH LOBENSTEIN  
Rodenbergerstraße 13  
D-3000 Hannover-Oberrickling

### Ist *Gonepteryx cleopatra* (LINNÉ, 1767) ein Wanderfalter?

(Lep. Pieridae)

von

WILFRIED ARNSCHEID

Auf einer Sammelreise vom 5. bis 23.VII. 1976 in die Ligurischen- und Seealpen hatte ich häufig die Gelegenheit, das Verhalten von *Gonepteryx cleopatra* zu beobachten. Ich stellte dabei folgendes Wanderverhalten fest:

- a) Monesi, 1500 m, Ligurische Alpen: Innerhalb von zwei Stunden fünf geradlinig und schnell nach Nordwest fliegende Falter in Richtung auf ein breites, ca. 2200 m hohes Bergmassiv.
- b) Passo di Tegliä, 1400 m, Ligurische Alpen: Innerhalb von 1/2 Stunde zwei geradlinig nach Norden fliegende Falter, die die Paßhöhe überflogen.
- c) Colle di Casotta, 1350 m, Ligurische Alpen, zwei geradlinig nach Norden fliegende Falter.
- d) Colle Melosa, 1800 m, Ligurische Alpen bei Triora, am 21. und 22.VII.1976 jeweils von 10 bis 14 Uhr insgesamt 9 geradlinig und schnell nach Nord bzw. Nordwest fliegende Falter.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Atalanta](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Lobenstein Ulrich

Artikel/Article: [Beobachtungen über das gehäufte Vorkommen von Papilio machaon \(LINNÉ, 1758\) in Unterfranken \(Lep. Papilionidae\) 139-141](#)